

April
Mai 2025

Deutschland 6,80 €
Österreich 7,60 €, Schweiz 12,50 sfr, BeNeLux 8,00 €

Probefahrt: **CANAM ORIGIN**

Motorrad
ABENTEUER



Motorrad

ABENTEUER

vereinigt mit

ENDURO



Fernweh

THREE HIGHWAYS II: ANKUNFT IN DELHI

AUF DEN SPUREN DES KHANS: MONGOLEI

Südost-Spanien

IBERISCHE IMPRESSIONEN

Fahrbericht

ROYAL ENFIELD HIMALAYAN 450

NEUE SERIE
**ROAD-
BOOK**
Teil I: Lesen
lernen



Touristische Rally

ILLYRIA RAID

Marktübersicht

LEICHTE TEXTILKOMBIS



Honda XL 750 Transalp

UPDATE FÜR EVERGREEN



Südamerika

SÜDWÄRTS, ABER OFFROAD



Beta RR X-Pro 390

KLETTERGERÄT



42 Fernweh: Mongolei auf den Spuren der GS-Trophy

SERVICE

56 Aufblas-Kissen

Passend zu den in der letzten Ausgabe gezeigten Thermomatten gibt es geeignete Kissen. Denn wer mit steifem Nacken aufwacht, fährt auch unentspannt. Wir zeigen einige Zutaten für entspannte Nachtruhe.

57 Ausprobiert

Testcrew im Einsatz: Sascha schnallte sich die Leatt Knieorthese ans Bein, Tilman wärmte die Ravioli im Soto-Titan-Topf, Markus kuschelte im Grüezi Bag-Subzero-Schlafsack und André probierte den Michelin Anakee Road III aus.

62 Serie Navigation, Teil I

Im ersten Teil erklärt Jan Jessen die Grundzüge der Roadbook-Navigation. Was bedeuten die Symbole auf dem Papierstreifen, wie werden sie gelesen?

88 Leichte Textilkombis

Wer auf und abseits der Straße unterwegs ist, braucht luftige, aber dennoch sichere Bekleidung. Helmut Stark schaute sich auf dem Markt um.

REPORTAGE / SZENE

68 Dakar-Rallye

Heiße Fights in Staub und Dreck gab es auch bei der diesjährigen Dakar-Rallye. Die Piloten kämpften sich durch Fesh-Fesh, nächtliche Kälte und Mittagshitze. Sascha Christof fing für uns Eindrücke der Mutter aller Wüstenrallyes ein.

78 Illyria-Raid

Die Balkan-Rallye hat in Teilen touristische Züge, jedermann kann mitfahren. Chris Pergher berichtet von der faszinierenden Fahrt durch abgelegene Gegenden im Balkan.



78 Reportage: Illyria Raid – die touristische Rallye

IMMER INTERESSANT

22 Aktuelles

54 Bücher und Bücherschätze

76 Enduro Nachrichten

86 MA-Shop Abenteuerliches – zum Verschenken

110 Organisierte Reisen

111 Leserbrief

106 Leserbike Jochens BMW HP2

108 Markt Kostenlose Kleinanzeigen

112 Neulich in England

114 Vorschau / Impressum



88 Service: Leichte Textilkombis

Die Illyria Raid ist eine touristisch ausgerichtete Rallye mit Fullservice für jedermann.

Chris Perger (Text) war letztes Jahr dabei und gibt einen kurzen Einblick.

Genug, um selber Lust zu bekommen, sich dieses Jahr um einen Startplatz zu bemühen.

Bilder: Markus Marschallek / Alessio Corradini / Pergher / Rallycool Photography (Aufmacher)

Spritzig: Schlamm-Passagen
waren an der Frühlingsausgabe
der achten Illyria Raid ein
ständiger Begleiter.



Abenteuer- Tourismus?



Mobiles Fahrerlager: Jeden Tag wird das Rallye-Base-Camp auf einem anderen Hotelparkplatz aufgeschlagen.

Lagebesprechung: In den abendlichen Briefings werden die wichtigsten Eckpunkte des kommenden Tages thematisiert.



Handschlag vom Chef: Im Ziel der letzten Etappe, nach 2350 Kilometern, begrüßt Organisator Martin Fontyn die Teilnehmer persönlich.

Was ist die Illyria Raid?

Die Illyria Raid (www.illyriaraid.com) ist eine Off-road-Veranstaltung ohne Wettbewerbscharakter. Originalton des Veranstalters: »Die Illyria Raid ist die beste Gelegenheit für Abenteuerurlaub, Navigationstraining, körperliches Training für Rallye- oder Enduro-Wettkämpfer und natürlich eine sehr intensive und unterhaltsame Urlaubszeit.« In sieben Fahrtagen geht es durch Kroatien, Montenegro, Serbien, Nordmazedonien, Albanien und Griechenland. Die Tagesetappen sind zwischen 220 und 380 Kilometer lang und haben einen durchschnittlichen Offroad-Anteil von 75 Prozent. Die Routen führen durch abgeschiedene Berge, Wälder und Täler sechs verschiedener Länder und versprechen eine einzigartige landschaftliche Vielfalt. Die Strecken reichen von felsigen, schlammigen und staubigen Pisten über Flussdurchquerungen bis hin zu rutschigen Wald- und Wiesenabschnitten und führen vom Meeresspiegel bis hinauf ins Hochgebirge.

Als Teilnehmer kann man sich zu 100 Prozent aufs Offroadfahren konzentrieren. Gepäck und Werkzeugkiste werden vom Veranstalter zum nächsten Etappenziel transportiert. Untergebracht ist man gemäß den lokalen Standards in 4- bis 5-Sterne Hotels in Doppelzimmern – Essen und Unterkünfte haben für uns keine Wünsche offengelassen. Alle Fahrzeuge werden mit GPS-Trackern ausgestattet, so dass der Veranstalter jederzeit die Position der Teilnehmer kennt. Für den Notfall kann man über einen Sender schnell und einfach technische oder medizinische Hilfe anfordern. Die beiden 4x4 Medical-Teams haben wir an abenteuerlichen Stellen im Einsatz gesehen. Gut zu wissen, dass man im Falle eines Falles trotz der Abgeschlossenheit zeitnah Hilfe bekommen kann.

Lasst uns mal wieder etwas Neues, etwas Herausforderndes in Angriff nehmen: Das waren die Worte, mit denen Freund und Tourbegleiter Markus die »Illyria Raid« angepriesen hatte. Wer Abenteuer erleben will, muss definitionsgemäß die Komfortzone verlassen und sich auf etwas Unbekanntes und potenziell Riskantes einlassen. Anstatt lange zu überlegen, meldeten wir uns im eingespielten Dreier-Team der Nighthawks spontan an und sicherten den Frühbucherrabatt. Der Dritte im Bunde ist Markus' Sohn Kevin, der als Vertreter der jüngeren Generation mit neuen Ideen und aktuellem Equipment unser Team super ergänzt.

Die Frühjahrsausgabe findet jeweils Mitte Mai statt, da bleibt nicht viel Zeit für eine fahrtechnische Vorbereitung. Die Motorräder müssen bis zum 1. Mai am holländischen Pick-Up-Standort vom »EAO Rally Racing Team« stehen, von wo sie per LKW nach Kroatien gefahren werden. Für mich als Schweizer nicht gerade ums Eck. Um das Notwendige mit dem Nützlichen zu verbinden, verabreden wir uns zum Saisonauftakt für drei Offroad-Fahrtage in der Region Dun-sur-Meuse.

Am Morgen noch in Fachmeetings auf der Arbeit – und am späteren Abend schon im südländischen Flair von Zadar. Der offizielle Teil startet am darauffolgenden Mittag mit Registrierung, Fahrzeug-Check, GPS-Tracker-Montage und den individuellen Startvorbereitungen. Auf dem Parkplatz

sind unsere Motorräder und Werkzeugkisten trotz des regen Treibens schnell gefunden.

Alles ist vom EAO-Team feinsäuberlich bereitgestellt und so können auch wir zeitnah an das Feintuning unserer Motorräder. Kevin holt das Einstellen der Auslassventile an seiner 690er nach, den notwendigen Satz an Einstellplättchen hat er zu Haus noch schnell in die Werkzeugkiste gepackt. Ich ersetze den in Dun-sur-Meuse gecrashten Handschützer, ehe es zum Abendessen und anschließenden Briefing geht.

Beim Frühstück liegt Nervosität in der Luft. Alle sind gespannt, was der erste Tag bringen wird. Die GPS-Tracks wurden vor dem abendlichen Briefing vom Veranstalter auf die Navis der Teilnehmer gespielt. Gestartet wird ab der im Briefing genannten Startzeit individuell, einzeln oder im Team. Die für den ersten Tag angesagte Strecke hört sich nach einem überschaubaren Einstieg an, dennoch gehen wir bewusst früh an den Start. Das Roadbook führt uns schon wenige Kilometer außerhalb von Zadar über eine schnelle Schotterpiste, um dann unverhofft auf einen rauen, mit groben Steinen gespickten Karrenweg einzubiegen. Wir sind noch keine 20 Minuten unterwegs – und schon gibt uns die Illyria Raid ein erstes Mal den Tarif durch!

Nach dieser veritablen Schüttelpartie sind wir hellwach und bereit für die kommenden 350 Kilometer bis zum

Aus dem Alltag direkt ins Abenteuer



1



2



3



4

1 **Fotofalle:** Markus und Kevin an einer der Foto-Locations von »Rallycool Photography«, dem offiziellen Raid-Foto-Team. 2 **Erhöhter Schwierigkeitsgrad:** Nächtlicher Regen hat viele der Waldpassagen in anspruchsvolle Rutschpartien verwandelt. 3 **Die Routen der Illyria Raid** führen durch abgeschiedene, teilweise schon lange verlassene Landstriche. 4 **Halbpension:** Eine herzhafte Mittagsverpflegung gehört zum Leistungsumfang der Raid dazu.

Tagesziel in Dubrovnik. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen 18 Grad führt die Strecke über unterschiedliche Pisten an der kroatischen Küste entlang. Durch lichte Wälder und über kleine Bergzüge kommen wir auf dem meist trockensten Terrain zügig voran.

Anfangs treffen wir noch regelmäßig auf andere Teilnehmer, doch im Verlauf des Morgens haben die meisten Teams ihren Rhythmus gefunden und wir sind mehrheitlich allein unterwegs. Das Navigieren entlang der GPS-Tracks ist mit unseren Navis ein Kinderspiel. Das lässt viel Raum, um die Landschaft und das unbeschwertere Endurofahren in vollen Zügen zu genießen. Im Handumdrehen ist es Mittag geworden und wir sitzen auf einer Gartenterrasse beim Essen. Es ist nach Eins, als wir wieder in die Rasten steigen, noch liegen über 200 Kilometer vor uns. An der Illyria Raid wird nicht auf Zeit gefahren, doch ranhalten muss man sich alle Male.

Nach einer luxuriösen Übernachtung im Fünf-Sterne-Hotel geht es anderentags über die Grenze nach Montenegro. Ein genialer Fahrtag führt uns bei bestem Frühjahrswetter über Stunden durch abgeschiedene, menschenleere Gebirgszüge. Nur vereinzelt treffen wir auf andere Teilnehmer, ansonsten sind wir gefühlt allein unterwegs. Die geniale

Landschaft zieht uns in ihren Bann. Am Abend stehen rund 440 Kilometer mehr auf der Uhr, rund 60 Prozent davon über Pisten und raue Schotterstraßen. Beim Hotel ist auch heute alles top organisiert, ein kurzer Fahrzeug-Check, Zimmer beziehen, duschen, Abendessen, Briefing, ein Absacker an der Bar und ab ins Bett. Eigentlich könnte es für den Rest der Raid so weitergehen, doch Petrus und der Veranstalter haben andere Pläne mit uns.

**Fullservice:
Mittagessen und Foto-
dienst gehören dazu**

Die Nacht über hat es in Strömen geregnet, bei leichtem Niesel und unerfreulich tiefen Temperaturen geht's am kommenden Morgen in Richtung Albanien auf die Strecke. Bis zum Mittag bleibt's halbwegs trocken, doch dann kennt Petrus keine Gnade. Der Regen verwandelt die Spurrillen der Waldwege in undurchsichtige Schlammfützen, deren Tiefe erst beim Reinfahren wirklich klar wird. Bei so vielen gefahren Offroad-Kilometern bleiben Pannen und Stürze nicht aus. Es vergeht kein Tag, an dem die beiden Medical-Teams nicht zum Einsatz kommen.

Wir hätten noch viel von der Illyria Raid zu berichten, doch zählen in erster Linie die selbst erlebten Dinge. Leute, die den inneren Schweinehund etwas antreiben wollen und Spaß an enduristischen Herausforderungen haben, sollten sich diese Rallye genauer anschauen. ■



Wissenswertes über die Illyria Raid

Für die Navigation stellt der Veranstalter gute GPS-Tracks oder klassische Papier-Roadbooks zur Verfügung. Neben der Hauptroute gibt es immer auch die Streckendaten der Versorgungsteams mit dazu, so kann man bei Bedarf auch mal schneller ans Etappenziel gelangen. Wir waren mit zwei Carpe lter Tablets und einem Tripzy unterwegs. Für die reine Navigation haben beide Geräte gut funktioniert.

Nächste Ausgabe

Die neunte Ausgabe der Illyria Raid findet vom 10. bis 18. Mai und vom 6. bis 14. September statt. Wir waren im Frühjahr am Start und hatten wettertechnisch von sonnig-warm bis nass-kalt alles mit dabei. So früh im Jahr sind in den höheren Lagen die Böden von der Schneeschmelze noch mit Wasser vollgesogen und entsprechend schwer und rutschig. Eine der Etappen musste kurzfristig geändert werden, weil auf der Originalroute noch zu viel Altschnee lag.



Tour-Check

Strecke: Die achte Ausgabe der Illyria Raid führte über sieben Fahrtage durch Kroatien, Serbien, Nordmazedonien, Albanien bis nach Griechenland.

Distanz: 2350 Kilometer, davon rund 1400 Kilometer offroad

Schwierigkeitsgrad: Mit Offroad-Erfahrung mittelschwer mit herausfordernden Teilstücken. Die Tagesetappen sind in punkto Länge und benötigter Fahrzeit auf der knackigeren Seite. Auch wenn nicht auf Zeit gefahren wird, muss man sich ordentlich ranhalten, wenn man die ganze Strecke bei Tageslicht absolvieren will.

Organisation

Unsere Motorräder und technisches Equipment sind mit dem Lastwagen des »EAO Rally Racing Team« (www.eaob.eu) auf dem Landweg transportiert worden. Man kann den Transport aber auch bei anderen Anbietern organisieren lassen oder selbst in die Hand nehmen. Es werden auch Komplettpakete mit Motorradmiete und vollem Service angeboten.

Geld/Papiere

Wir hatten Bargeld in Euro dabei, lokale Währungen haben wir nie gebraucht. Mit Identitätskarte oder Pass, Fahrzeug- und Führerschein sowie dem Nachweis einer gültigen Haftpflichtversicherung sind die notwendigen Papiere komplett. Eine passende Auslandsrankenversicherung ist dringend zu empfehlen.

